

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen Jesu Christi zu den Betrachtungen am 118. Tag unserer Bibelreise. Heute werden wir uns ausschließlich mit der Bedeutung und Wichtigkeit des Buchs Rut beschäftigen, das wir in zwei Tagen durchgelesen haben. Den Psalm 76 und auch das erste Kapitel des Briefs des Apostels Paulus an die Römer werden wir deshalb heute nicht betrachten. Nach Beendigung des Buchs der Richter atmen wir im Buch Rut auf; es fühlt sich an, als hätten wir Tage auf dem Schlachtfeld verbracht und seien nun endlich in einem friedlichen Land angekommen. Ich hoffe, ihr könnt nachvollziehen, was ich meine. Das Buch Rut präsentiert uns eine wunderbare Geschichte von Familienloyalität, Hoffnung, Sorge für das Wohl der anderen, treue Freundschaft und Integrität. Hinzu kommen die Verantwortlichkeiten in der Gemeinde. Dieses Buch wird oft mit der Geschichte Josefs in Genesis verglichen, da hier die göttliche Vorsehung so wunderbar zum Vorschein kommt. Es ist ein positives und motivierendes Buch, das sehr kurzweilig ist, wenngleich es tiefreichende Inhalte aufzeigt. Vieles können wir lernen, wenn wir Noomi (Naomi) und Rut (Ruth) durch das Buch begleiten. Wir lesen von ganz gewöhnlichen Menschen mit ganz normalen Tagesabläufen – Noomi, die einige Schicksalschläge verkraften musste, die Ehemann und Kinder verloren hatte und in Not geriet, schließlich aber dann wieder in die Ruhe zurückfand. Rut, ihre Schwiegertochter, eine Moabitern, wollte sie nicht verlassen, wandte sich dem Gott Israels zu und zog gemeinsam mit ihrer Schwiegermutter nach Bethlehem. Dort traf sie auf Boas, der sie dann heiratete, um damit Gottes Willen für die Geschichte Israels zu erfüllen. Sowohl der König David als auch Jesus zählen zu ihren Nachfahren.

Theologisch gesehen ist die Geschichte von Rut ein Zeugnis für Gottes Vorsehung. Anders als im Leben von Abraham, Jakob, Mose oder Josua greift Gott hier nicht direkt ein; er erteilt keine Befehle oder sendet Engel als Boten, um etwas zu verkünden. Wir finden aber die unsichtbare Hand Gottes in der Vorsehung, mit der Er die Geschehnisse hinter dem Vorhang lenkt, sogar in den kleinen Dingen. Das ist das Besondere an diesem Buch. Diese Menschen hatten alles verloren und gelangten nun nach Bethlehem. Etwa 1100 Jahre später nach Rut kommt derjenige nach Bethlehem, der zur wahren Freude Israels werden sollte. Diejenigen, die die Freude verloren hatten, fanden sie in Bethlehem wieder. Und nach über tausend Jahren kam ein Engel, um die große Freude zu verkünden. Preiset den Herrn!

Grundlegende Botschaften hält das Buch Rut für uns bereit. Die erste ist die Erlösung durch den kommenden Messias. Noomi war Witwe und hatte weder Kinder noch Enkel vorzuweisen. Nach jüdischer Überlieferung war es ein Fluch, ohne Kinder zu sterben. Deshalb sagte sie, dass sie nicht mehr Noomi, sondern Mara – die Bittere – genannt werden wollte. Noomis Besitz, Familienname und Stammbaum wurde durch Gottes Gnade wiederhergestellt durch Ruts unerwartete Entscheidung, Noomi nicht zu verlassen. Rut leistete ihrer Schwiegermutter einen Treueschwur, in dem sie erklärte nun eine Tochter Israels zu sein und den Gott Israels anzubeten. Wir sehen hier die Güte und das Mitleid unseres Herrn. Halleluja.

Von Noomi erfahren wir in Rut 1,8, in Rut 2,20 und Ruth 3, 10, dass sie die Verkörperung von Güte und Mitgefühl war. Deshalb ließ Rut ihre moabitische Identität hinter sich und barg sich unter den Flügeln des Herrn von Israel. Boas stellte sie unter seinen Schutz und löste sie aus. Was sie dazu sagte, lesen wir in Rut 2,12: *„Der HERR, der Gott Israels, zu dem du gekommen bist, um dich unter seinen Flügeln zu bergen, möge dir dein Tun vergelten und dich reich belohnen.“* Rut 3,8: *„Er fragte: Wer bist du? Sie antwortete: Ich bin Rut, deine Magd. Breite doch den Saum deines Gewandes über deine Magd; denn du bist Löser.“* Ihr seht die Verbindung: Rut war barmherzig zu ihrer Schwiegermutter und Gott zeigte Erbarmen Rut gegenüber. Deshalb auch die Anspielung darauf, den Saum seines Gewandes über seine Magd zu breiten. Boas verkörperte Gottes Güte und löste sie aus. In weiterer Folge lesen wir im Kapitel

4 Vers 15, wie die moabitische Rut zu einer besseren Tochter Israels wurde als die sieben Söhne von Noomi. Aufgrund ihres Glaubens wurde sie zu einer bedeutsamen Frau der Geschichte Israels, die den Stamm von Juda aufbaute. Sie wurde zur Urgroßmutter Davids und Vorfahrin von Jesus, dem Erlöser (siehe Rut 4,11+12 und Vers 18-22). Preiset den Herrn!

Die nächste Botschaft ist, dass Gott die kleinsten Dinge einsetzt, um große Pläne umzusetzen. Eine Reihe kleiner Dinge fügen sich zu etwas Großem und Wichtigem in Gottes Masterplan zusammen. Zuerst die Hungersnot, der Umzug von Noomis Familie nach Moab und schließlich die Rückkehr nach Bethlehem. Gott sorgte für alle Details, bei der Ernte, dem Erhalt der Blutline und vielen anderen Ereignissen, die sicherstellten, dass Rut ein Teil des Plans wurde. Gott bewirkt das auch in unserem Leben heute und setzt immer noch die kleinsten Dinge für seinen Plan für uns ein. Halleluja!

Der nächste Punkt ist, dass es in Gottes Augen keine unwichtige Person gibt. Für Gott ist jeder wichtig. Oberflächlich betrachtet würden nur wenige Rut Bedeutung beimessen. Als Moabiterin war sie eine Nachfahrin von Moab, der im Inzest von Lot und einer seiner Töchter gezeugt worden war. Ihr erinnert euch an den Niedergang von Sodom und Gomorra, als Lot mit seinen beiden Töchtern allein auf dem Berg war. Die Töchter, denen keine Männer mehr zur Verfügung standen, um Kinder zu haben, schmiedeten einen Plan, ihren Vater betrunken zu machen, um mit ihm Beischlaf zu halten. In zwei aufeinanderfolgenden Nächten wurden beide schwanger; die eine gebar einen Sohn namens Moab, die andere einen Sohn namens Ammon. Sie waren die Begründer der Stämme der Ammoniter und Moabiter. Diese Witwe Noomi hatte also im Ausland in Moab gelebt und auch sie war Gott wichtig. Der Höhepunkt ihres Lebens war, dass sie zum Teil des Stammbaums von Jesus wurde. Es ist immer wieder erstaunlich, wie Gott auch Außenseiter einsetzt, die aus menschlicher Sicht unwichtig oder wenig beeindruckend sind. In 2 Korinther 12,9 steht Folgendes geschrieben: *„Meine Gnade genügt dir; denn die Kraft wird in der Schwachheit vollendet. Viel lieber also will ich mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt.“*

Die Geschichte von Rut dient uns auch als Erinnerung daran, dass Gott Männer und Frauen aller Völker, Stämme und Sprachen in seinen Heilsplan einschließen möchte. Gott setzt einfache Menschen ein, um seine außergewöhnlichen Pläne auszuführen, weshalb wir auch so viele gewöhnliche und zerbrochene Menschen finden, die eine sündige Vergangenheit und keine gute Familiengeschichte aufweisen.

Die nächste Lehre für uns ist, dass wir uns immer der Vorsehung Gottes bewusst sein sollen. Aus jedem Kapitel, jedem Satz tritt diese unsichtbare Vorhersehung hervor und führt die Menschen. So lesen wir zum Beispiel in Rut 1,6, wie Noomi mit ihren Schwiegertöchtern aufbrach, um aus dem Grünland Moabs heimzukehren; denn sie hatte dort gehört, der HERR habe sich seines Volkes angenommen und ihm Brot gegeben. Das heißt, dass Gott es hatte regnen lassen, um die Hungersnot zu beenden. Ein weiteres Beispiel ist, wie Rut nach Ankunft in Bethlehem zu einem Feld ging, um dort Nachlese zu halten: *„Rut ging hin und las auf dem Feld hinter den Schnittern her. Dabei war sie auf ein Grundstück des Boas aus dem Geschlecht Elimelechs geraten.“* (Rut 2,3) Es war kein Zufall, dass sie Boas dort traf, sondern die göttliche Vorsehung. Es war Gottes Plan, dass die Boas Frau wurde. Halleluja!

Für die Auserwählten, für diejenigen, die den Herrn lieben, gibt es keine Zufälle. Wir verdanken alles der Gnade und Vorsehung des Herrn. Halleluja! Ein weiterer bemerkenswerter Punkt ist die Auslösung des Erbes. Wir lesen den Vers 6 von Kapitel 4: *„Der Löser sagte: Dann kann ich für mich nicht lösen, sonst schädige ich mein eigenes Erbe. Übernimm du mein Löserecht; denn ich kann nicht lösen.“* Der nächste Verwandte, der das Erbe auslösen sollte, übertrug dieses nun auf Boas. Auch das war kein

Zufall, sondern Teil von Gottes Plan. Das ist etwas, was wir uns immer bewusst vor die Augen halten sollten: Gottes Wege sind geheimnisvoll und seine Vorsehung ist grandios. Wenn ich eine Person treffe, wenn mir jemand die Genehmigung verweigert oder nicht bereit ist, mir zu helfen – überall stoße ich auf die Vorsehung Gottes. Preiset den Herrn!

Der letzte Punkt und krönende Abschluss ist, dass Gott uns den Erlöser geschenkt hat, der uns aus der Zerstörung unserer eigenen Sünden, unserer Trauer, und unserer Verluste befreit. Unser Heiland ist Jesus Christus. Gott ließ hier Boas als einen Erlöser auftreten, um Noomi und Rut zu retten, als sie mit leeren Händen nach Judäa zurückkehrten. Unsere Sünden haben uns ausgezehrt, dass nichts mehr geblieben ist und wir geistig leer und verzweifelt sind. Rut in ihrer Sanftheit war eine prophetische Vorahnung auf die Kirche. Alles, was wir zu tun haben, um gerettet zu werden, ist uns auf das Feld zu begeben und ihm unser Leben zu übergeben und auf ihn zu warten, vergleichbar mit dem Vers 14 in Kapitel 3: *„Sie blieb zu seinen Füßen liegen bis zum Morgen. Doch noch ehe man einander erkennen konnte, stand sie auf. Denn Boas wollte nicht bekannt werden lassen, dass die Frau auf die Tenne gekommen war.“* Boas war Ruts Fürsprecher und Beschützer und wurde dadurch zu ihrem Erlöser. Das möchte Gott auch von dir und mir – wir sollen uns zu seinen Füßen legen und unser Leben ihm ganz übergeben. Er wird unser Advokat, Er wird unser Fürsprecher und Erlöser und wird die Geschicke unseres Lebens leiten. Preiset den Herrn!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.